



Harp Recital

aud 92.561

EAN: 4022143925619



Schweizer Musikzeitung (Christoph Greuter - 2006.11.01)

Konträre Klangfarben vereint

Im heutigen Konzertbetrieb sieht man die Harfe in einem eher engen romantischen Korsett gefangen. Das hat sie eigentlich nicht verdient: Denn vom hohen Mittelalter über den Barock bis zur Moderne hatte sie stets eine eigenständige Stimme. Eindrücklich beweist die Harfenistin Sarah O'Brien auf ihrer neuen CD-Einspielung, wie idiomatisch auch Neue Musik auf der Harfe klingt.

O'Brien, seit 2003 Professorin an der Musikhochschule Basel, hat auf der CD ein Kompendium unterschiedlichster Harfenmusik zusammengestellt, allerdings ohne einen romantischen Block. Zu wenig interessant ist die Romantik der Künstlerin. Erst die französischen Impressionisten haben das Farbenspektrum der Harfe für sich entdeckt, und hier setzt O'Brien denn auch ein.

Auftakt machen die Deux Divertissements von André Caplet (1878-1925). Ziemlich konträr zu Caplets Klangsprache ist die nachfolgende Sonate pour harpe (1957) von Germaine Tailleferre. Den Mittelpunkt setzt die Sonate in G-Dur (Wq 139/H 563) von Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788), von Heinz Holliger als ein Meilenstein in der Harfenliteratur bezeichnet. Von Holliger selbst hat die Harfenistin den 1986 entstandenen, sinnlichen und trotzdem intellektuell wirkenden Dreisätzer mit Präludium, Arioso und Passacaglia eingespielt. Den Abschluss bildet die Suite op. 83 (1969), der Harfenmusik-Klassiker von Benjamin Britten.

Sarah O'Brien stellt mit der vorliegenden CD-Einspielung ihre Vielseitigkeit unter Beweis und zelebriert Kunst auf der Harfe aufs Vortrefflichste.